



QR Cobble®

Die reale Verbindung zu virtuellen Inhalten
Durable links between real places and virtual worlds

PRESSESPIEGEL

DGMK – QR Cobble
September 2015

MACHEETE

Büro für Kommunikation und Dialog



Am Potsdamer Platz wird ein Zeitreise - Pflasterstein verlegt. © dpa

Mauergedenken: Ein Pflasterstein als Zeitmaschine

Mehr zum Thema

- » Bürgertreffen
- » Kunst & Kultur
- » Skurriles & Buntes

Teilen

Gefällt mir Teilen

0

2

Tiergarten - Klezleben - 10.09.2015

Anlässlich des 25. Jahrestages des Mauerfalls wird am fünfzehnten September der digitale Pflasterstein "QR Cobble" verlegt und lädt zu interaktiven Zeitreisen ein.

Der vor Ort installierte digitale Pflasterstein ermöglicht es Touristen und Besuchern des historischen Platzes, der früher den Osten und Westen trennte, auf eine interaktive Zeitreise zu gehen. Der Zugang erfolgt kostenfrei mit Hilfe des eigenen Smartphones oder Tablets sowie des dort hinterlegten QR-Codes, der auf dem übergroßen Stein eingraviert wurde.

Historische Panorama-Bilder

Erlebt werden können vier einzigartige Panorama-Bilder aus den vergangenen Jahrzehnten, die sich je nach Blickwinkel des Nutzers mitdrehen und verändern. Somit wird jeder Punkt am Ort in seiner Veränderung direkt vergleich- und nachvollziehbar.

Die Initiatoren wollen die Vergangenheit lebendig machen.

„Nach nur 25 Jahren Wiedervereinigung sind die Spuren der Geschichte am Potsdamer Platz heute wie weggewischt. Kaum etwas erinnert die Menschen vor Ort an die Veränderungen der letzten Jahrzehnte. Mit der interaktiven Zeitreise wird für Besucher die Vergangenheit wieder zur Realität und die Entwicklung lebendig“, erklärt Daniel-Jan Girt, Initiator des Projekts und Geschäftsführer der DGMK.

Fotografien von Jacques Obers

Die dabei zu sehenden Bilder stammen vom niederländischen Fotografen Jacques Obers. Dieser reiste 1987 zum ersten Mal nach Berlin und lichtete am Potsdamer Platz die Berliner Mauer ab. Aus den anfänglichen Erinnerungsfotos wurde eine Langzeitstudie, die nun innerhalb der interaktiven Zeitreise ihren Höhepunkt findet.

Zeitreisen auch Online möglich

Das Angebot steht aber nicht nur Besuchern vor Ort zur Verfügung. Auch von Zuhause aus können Geschichtsinteressierte auf eine Reise am Potsdamer Platz gehen. Auf dem href="http://www.zeitreisepotsdamerplatz.com/=" _blank">Portal ist dies ab sofort möglich.

Pressespiegel „DGMK QR Cobble“

Medium:

Reisenundgolfen.de

Datum:

10. September 2015



Über die Mauer schauen

[vom 10.09.2015]

Interaktive Zeitreise in Berlin

Ab 15. September sind in Berlin interaktive Zeitreisen möglich. Anlässlich des 25. Jahrestages des Mauerfalls wird ein digitaler Pflasterstein, ein QR Cobble, vor dem Tower der Deutschen Bahn am Potsdamer Platz eingeweiht. Der Pflasterstein ermöglicht es Touristen und Besuchern des historischen Platzes, der früher den Osten und Westen trennte, auf eine interaktive Zeitreise zu gehen. Der Zugang erfolgt kostenfrei mit Hilfe des eigenen Smartphones oder Tablets sowie des dort hinterlegten QR-Codes, der auf dem übergroßen Stein eingraviert wurde. Erlebt werden können vier einzigartige Panorama-Bilder aus den vergangenen Jahrzehnten, die sich je nach Blickwinkel des Nutzers mildrehen und verändern. Somit wird jeder Punkt am Ort in seiner Veränderung direkt vergleich- und nachvollziehbar.

Die dabei zu sehenden Bilder stammen vom niederländischen Fotografen Jacques Öbers. Dieser reiste 1967 zum ersten Mal nach Berlin und lichtete am Potsdamer Platz die Berliner Mauer ab. Aus den anfänglichen Erinnerungsfotos wurde eine Langzeitstudie, die nun innerhalb der interaktiven Zeitreise ihren Höhepunkt findet.

Das Angebot steht aber nicht nur Besuchern vor Ort zur Verfügung. Auch von Zuhause aus können Geschichtsinteressierte auf eine Reise am Potsdamer Platz gehen, unter <http://www.zeitreisepotsdamerplatz.com>

Redakteur: bo, Bild: Zeitreisepotsdamerplatz

Quelle: Zeitreisepotsdamerplatz

<http://reisenundgolfen.de/index.php?set=details&id=851&cat=aktuelles>

Pressespiegel „DGMK QR Cobble“

Medium:

Wellness Magazin - Facebook

Datum:

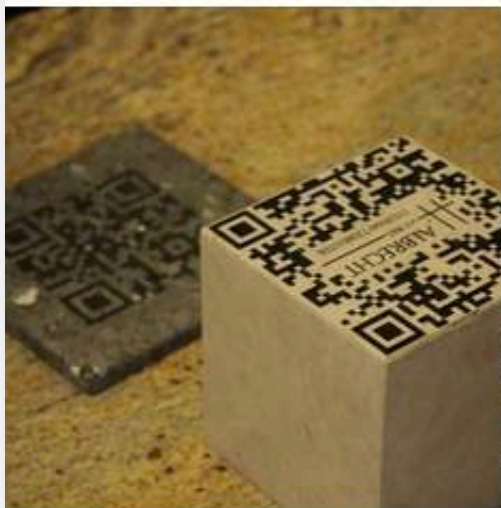
10. September 2015



Wellness Magazin hat 2 neue Fotos hinzugefügt.

10. September um 08:24 · 🌐

POSITIVE Meldungen brauchen wir, hier die nächste: Der QR Cobble macht Straßen und Gehwege internetfähig. Durch neues Verfahren werden Pflastersteine dauerhaft mit QR Codes versehen. Einfach mit dem Smartphone gescannt, können Sie so mit jedem gewünschten (ortsbezogenen) Internetinhalt verbunden werden. Anlässlich des 25. Jahrestages des Mauerfalls findet am Dienstag, 15.9. am Potsdamer Platz die Einweihung der ersten interaktiven Zeitreise statt. es wird ein riesiger QR Cobble verlegt.



👍 Gefällt mir

💬 Kommentieren

➦ Teilen

📌 Buffer

2 Personen gefällt das.

Pressespiegel „DGMK QR Cobble“

Medium:

Omnibusrevue.de

Datum:

10. September 2015

Interaktive Zeitreise am Potsdamer Platz

10.09.2015



Anlässlich des 25. Jahrestages des Mauerfalls wird am 15. September 2015 am Potsdamer Platz in Berlin ein riesiger QR Cobble verlegt.

Der vor Ort installierte digitale Pflasterstein ermöglicht es Touristen und Besuchern des historischen Platzes, der früher den Osten und Westen trennte, auf eine interaktive Zeitreise zu gehen. Der Zugang erfolgt kostenfrei mit Hilfe des eigenen Smartphones oder Tablets sowie des dort hinterlegten QR-Codes, der auf dem übergroßen Stein eingraviert wurde. Erlebt werden können vier einzigartige Panorama-Bilder aus den vergangenen

Jahrzehnten, die sich je nach Blickwinkel des Nutzers mitdrehen und verändern. Somit wird jeder Punkt am Ort in seiner Veränderung direkt vergleich- und nachvollziehbar.

„Nach nur 25 Jahren Wiedervereinigung sind die Spuren der Geschichte am Potsdamer Platz heute wie weggewischt. Kaum etwas erinnert die Menschen vor Ort an die Veränderungen der letzten Jahrzehnte. Mit der interaktiven Zeitreise wird für Besucher die Vergangenheit wieder zur Realität und die Entwicklung lebendig“, erklärt Daniel-Jan Gierl, Initiator des Projekts und Geschäftsführer der DGMK.

Die dabei zu sehenden Bilder stammen vom niederländischen Fotografen Jacques Obers. Dieser reiste 1987 zum ersten Mal nach Berlin und lichtete am Potsdamer Platz die Berliner Mauer ab. Aus den anfänglichen Erinnerungsfotos wurde eine Langzeitstudie, die nun innerhalb der interaktiven Zeitreise ihren Höhepunkt findet. Das Angebot steht aber nicht nur Besuchern vor Ort zur Verfügung. Auch von Zuhause aus können Geschichtsinteressierte auf eine Reise am Potsdamer Platz gehen. Auf dem Portal <http://www.zeitreisepotsdamerplatz.com> ist dies ab sofort möglich. (ah)

Interaktive Zeitreise am Potsdamer Platz mit dem QR Cobble

Anlässlich des 25. Jahrestages des Mauerfalls findet am 15. September um 11 Uhr am Potsdamer Platz in Berlin die Einweihung der ersten interaktiven Zeitreise statt. An diesem Tag wird direkt vor dem Tower der Deutschen Bahn in Anwesenheit von Initiator Daniel-Jan Girl, Alexander Kaczmarek, DB-Konzernbevollmächtigter für das Land Berlin, sowie weiteren Projektbeteiligten ein riesiger QR Cobble verlegt.



Der vor Ort installierte digitale Pflasterstein ermöglicht es Touristen und Besuchern des historischen Platzes, auf eine interaktive Zeitreise zu gehen. Der Zugang erfolgt kostenfrei mit Hilfe des eigenen Smartphones oder Tablets sowie des dort hinterlegten QR-Codes, der auf dem übergroßen Stein eingraviert wurde. Erlebt werden können vier Panorama-Bilder aus den vergangenen Jahrzehnten, die sich je nach Blickwinkel des Nutzers mitdrehen und verändern. Somit wird jeder Punkt am Ort in seiner Veränderung direkt vergleich- und nachvollziehbar.

„Nach nur 25 Jahren Wiedervereinigung sind die Spuren der Geschichte am Potsdamer Platz heute wie weggewischt. Kaum etwas erinnert die Menschen vor Ort an die Veränderungen der letzten Jahrzehnte. Mit der interaktiven Zeitreise wird für Besucher die Vergangenheit wieder zur Realität und die Entwicklung lebendig“, erklärt Daniel-Jan Girl, Initiator des Projekts und Geschäftsführer der DGMK.

Die dabei zu sehenden Bilder stammen vom niederländischen Fotografen Jacques Obers. Dieser reiste 1987 zum ersten Mal nach Berlin und lichtete am Potsdamer Platz die Berliner Mauer ab. Aus den anfänglichen Erinnerungsfotos wurde eine Langzeitstudie, die nun innerhalb der interaktiven Zeitreise ihren Höhepunkt findet.

Info:www.zeitreisepotsdamerplatz.com

Pressespiegel „DGMK QR Cobble“

Medium:

Radio Paradiiso

Datum:

10. September 2015



Interview mit Daniel-Jan Girl

Pressespiegel „DGMK QR Cobble“

Medium:

dpa Landesdienst Berlin-Brandenburg

Datum:

11. September 2015

Berlin - 1100 * Eröffnung einer interaktiven Zeitreise zu 25

Jahre Wiedervereinigung durch digitale
Pflastersteine auf dem Potsdamer Platz

Die Steine zeigen QR-Codes, mit denen Panorama-
#028.click:91630.333129.mme.burd.GU1.SC1AE3,07UM2450.LE20150915LA20150921

Bilder aus vergangenen Jahrzehnten aufgerufen
werden können, die sich mit dem Blickwinkel des
Nutzers bewegen und verändern

BahnTower - 10785, Potsdamer Platz 2, vor dem
Gebäude

Freitag, 11. Sep. 2015, 12:17

Berlin: Zeitreise mittels Pflasterstein

Anlässlich des 25. Jahrestages des Mauerfalls findet kommende Woche am Potsdamer Platz in Berlin die Einweihung der ersten interaktiven Zeitreise statt.



Kommende Woche wird der interaktive Pflasterstein am Potsdamer Platz in Berlin verlegt.

Ein vor dem Tower der Deutschen Bahn installierter digitaler Pflasterstein ermöglicht es Touristen und Besuchern des historischen Platzes, der früher Ost und West trennte, auf eine interaktive Zeitreise zu gehen. Der Zugang erfolgt kostenfrei mit dem hinterlegten QR-Code, der auf dem übergroßen Stein eingraviert wurde.

Erlebt werden können einzigartige Panorama-Bilder, die sich je nach Blickwinkel des Nutzers mitdrehen und verändern. Somit wird jeder Punkt am Ort in seiner Veränderung direkt vergleich- und nachvollziehbar.

„Nach nur 25 Jahren Wiedervereinigung sind die Spuren der Geschichte am Potsdamer Platz heute wie weggewischt. Kaum etwas erinnert die Menschen vor Ort an die Veränderungen der letzten Jahrzehnte. Mit der interaktiven Zeitreise wird für Besucher die Vergangenheit wieder zur Realität und die Entwicklung lebendig“,

— erklärt Daniel-Jan Gird, Initiator des Projekts und Geschäftsführer der DGMK.

Geschichtsinteressierte können dies auch über die Seite www.zeitreisepotsdamerplatz.com erleben. (red)

25 Jahre Mauerfall: Vorstellung und Einweihung der interaktiven Zeitreise am Potsdamer Platz

Pressemeldung | Katharina Falkowski | 14.09.2015

Anlässlich des 25. Jahrestages des Mauerfalls im letzten Jahr findet am Dienstag, dem 15. September 2015, um 11 Uhr am Potsdamer Platz in Berlin die Einweihung der ersten interaktiven Zeitreise statt. Dazu wird direkt vor dem Tower der Deutschen Bahn in Anwesenheit von Initiator Daniel-Jan Grl, Alexander Kaczmarek, DBKonzernbevollmächtigter für das Land Berlin, sowie weiteren Projektbeteiligten ein riesiger QR Cobble verlegt.



Anzeige | Auch hier werben? Infos »

Der vor Ort installierte digitale Pflasterstein (75 x 75 cm) ermöglicht es Touristen und Besuchern des historischen Platzes, der früher den Osten und Westen trennte, auf eine interaktive Zeitreise zu gehen. Der Zugang erfolgt kostenfrei mit Hilfe des eigenen Smartphones oder Tablets sowie des dort hinterlegten QR-Codes, der auf dem übergroßen Stein eingraviert wurde. Erlebt werden können vier einzigartige Panorama-Bilder aus den vergangenen Jahrzehnten, die sich je nach Blickwinkel des Nutzers mitdrehen und verändern. Somit wird jeder Punkt am Ort in seiner Veränderung direkt vergleich- und nachvollziehbar.

„Nach nur 25 Jahren Wiedervereinigung sind die Spuren der Geschichte am Potsdamer Platz heute wie weggewischt. Kaum etwas erinnert die Menschen vor Ort an die Veränderungen der letzten Jahrzehnte. Mit der interaktiven Zeitreise wird für Besucher die Vergangenheit wieder zur Realität und die Entwicklung lebendig“, erklärt Daniel-Jan Grl, Initiator des Projekts und Geschäftsführer der DGMK.

Die dabei zu sehenden Bilder stammen vom niederländischen Fotografen Jacques Obers. Dieser reiste 1987 zum ersten Mal nach Berlin und lichtete am Potsdamer Platz die Berliner Mauer ab. Aus den anfänglichen Erinnerungsfotos wurde eine Langzeitstudie, die nun innerhalb der interaktiven Zeitreise ihren Höhepunkt findet.

Das Angebot steht aber nicht nur Besuchern vor Ort zur Verfügung. Auch von Zuhause aus können Geschichtsinteressierte auf eine Reise am Potsdamer Platz gehen. Auf dem Portal www.zeitreisepotsdamerplatz.com ist dies ab sofort möglich.

Der Internet-Pflasterstein wurde im ältesten noch aktiven Steinmetzbetrieb Berlins, der Firma Albrecht, mit modernsten Maschinen und Technologien hergestellt. Die vorgegebenen Inhalte werden dauerhaft per Sandstrahl eingraviert und mit Naturharz verfüllt. Die Steine sind wetterbeständig, rutschfest und unzerstörbar.

Bei den Einsatzmöglichkeiten kennt der QR-Pflasterstein kaum Grenzen. Wo Schilder und Hinweistafeln unangebracht sind oder die Sicht versperren, liefert er Informationen direkt auf das Smartphone. Gerade Städte, Kommunen und die Tourismusbranche könnten dauerhaft davon profitieren. Die Pflastersteine geben Auskunft über historische Gebäude, Denkmäler, öffentliche Plätze oder Sehenswürdigkeiten. Ganze Stadtführungen von QR Cobble zu QR Cobble wären möglich. Dafür nötig ist lediglich ein Smartphone mit Internetverbindung und einem QR-Code Scanner.

Politik

Nachrichten, Kommentare, Bilder und Videos aus Politik in Deutschland und im Ausland.

Vorlesen

Historische Fotos kommen am Potsdamer Platz aufs Handy

15.09.2015 16:47 Uhr



Finanziert wird die Initiative vom Unternehmen CityClean. Foto: Paul Zinken

BERLIN. Berliner und Besucher können sich am Potsdamer Platz jetzt die jüngere Geschichte des Ortes aufs Handy holen. Das ermöglicht ein QR-Code, der am Dienstag im Pflaster vor der Zentrale der Deutschen Bahn eingelassen wurde. Im Display erscheinen Panoramabilder des Fotografen Jacques Obers von 1987, 1990, 2000 und 2009, wie die Deutsche Gesellschaft für multimediale Kundenbindungssysteme als Initiator mitteilte. Je nach Blickwinkel des Betrachters drehen sich die Bilder mit. So lässt sich der Wandel des Platzes von einer Brache mit Mauer und Todesstreifen zum Touristenziel nachvollziehen. Finanziert wird die Initiative vom Unternehmen CityClean. (dpa/bb)

Politik

Nachrichten, Kommentare, Bilder und Videos aus Politik in Deutschland und im Ausland.

Vorlesen

Historische Fotos kommen am Potsdamer Platz aufs Handy

15.09.2015 16:47 Uhr



Finanziert wird die Initiative vom Unternehmen CityClean. Foto: Paul Zinken

BERLIN. Berliner und Besucher können sich am Potsdamer Platz jetzt die jüngere Geschichte des Ortes aufs Handy holen. Das ermöglicht ein QR-Code, der am Dienstag im Pflaster vor der Zentrale der Deutschen Bahn eingelassen wurde. Im Display erscheinen Panoramabilder des Fotografen Jacques Obers von 1987, 1990, 2000 und 2009, wie die Deutsche Gesellschaft für multimediale Kundenbindungssysteme als Initiator mitteilte. Je nach Blickwinkel des Betrachters drehen sich die Bilder mit. So lässt sich der Wandel des Platzes von einer Brache mit Mauer und Todesstreifen zum Touristenziel nachvollziehen. Finanziert wird die Initiative vom Unternehmen CityClean. (dpa/bb)

Geschichte
Historische Fotos kommen am Potsdamer Platz aufs Handy

Dienstag, 15.09.2015, 16:47

[Gefällt mir](#) [Teilen](#) [0](#) [Twittern](#) [G+](#) [X](#) [Print](#) [★★★★★](#) [0](#) [Fehler melden](#) [📧](#)



Der Potsdamer Platz im Wandel der Zeit
Scannen Sie den QR-Code und erleben Sie, wie sich dieser Ort mit dem Fall der Berliner Mauer verändert hat!

Finanziert wird die Initiative vom Unternehmen CityClean. dpa/Paul Zinken

ZUM THEMA

Berliner und Besucher können sich am Potsdamer Platz jetzt die jüngere Geschichte des Ortes aufs Handy holen.

Das ermöglicht ein QR-Code, der am Dienstag im Pflaster vor der Zentrale der **Deutschen Bahn** eingelassen wurde. Im Display erscheinen Panoramabilder des Fotografen Jacques Obers von 1987, 1990, 2000 und 2009, wie die Deutsche Gesellschaft für multimediale Kundenbindungssysteme als Initiator mitteilte. Je nach Blickwinkel des Betrachters drehen sich die Bilder mit. So lässt sich der Wandel des Platzes von einer Brache mit Mauer und Todesstreifen zum Touristenziel nachvollziehen. Finanziert wird die Initiative vom Unternehmen CityClean.

[Bilder](#)
[Brache](#)
[Deutsche Gesellschaft](#)
[Display](#)
[Handy](#)
[Initiator](#)
[Innendeutsche Grenze](#)
[Pflaster](#)
[Weitere Themen \(4\)](#)

Pressespiegel „DGMK QR Cobble“

Medium:

visitBerlin - Twitter

Datum:

15. September 2015

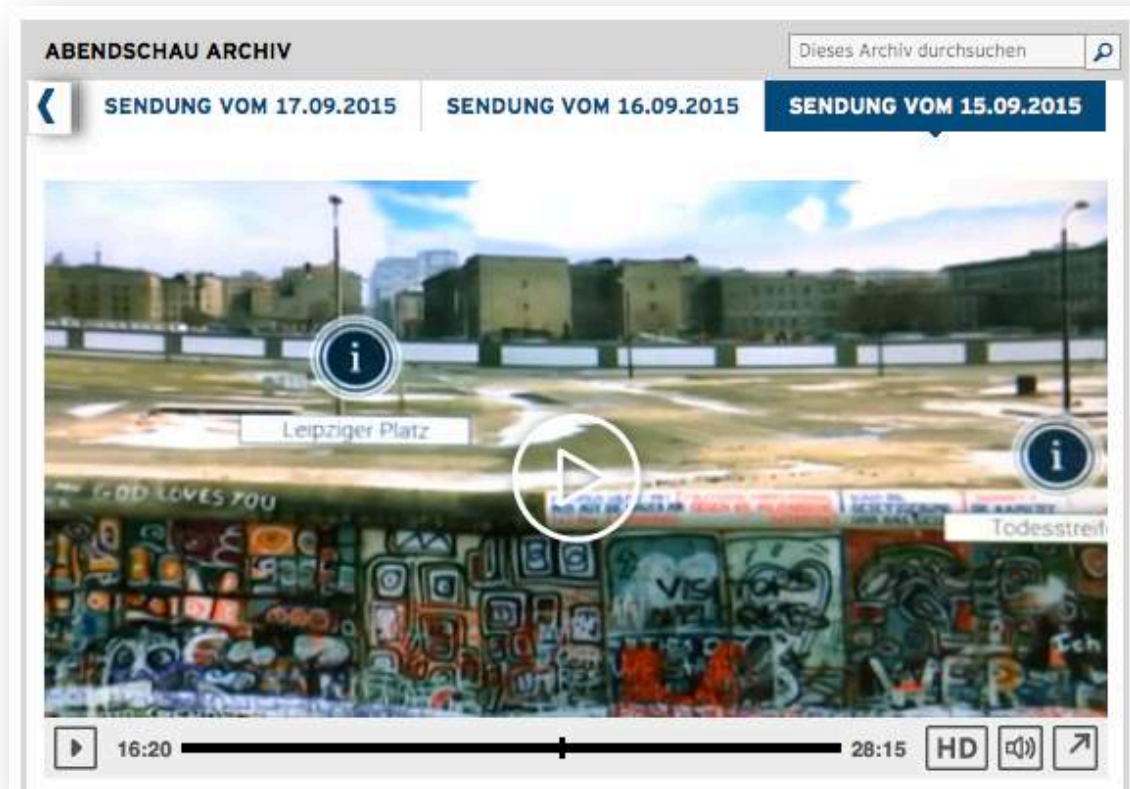


<https://twitter.com/visitBerlin>

Pressespiegel „DGMK QR Cobble“

Medium: rbb Abendschau

Datum: 15. September 2015



https://www.rbb-online.de/abendschau/archiv/20150915_1930.html

Pressespiegel „DGMK QR Cobble“

Medium:

inBerlin (1/2)

Datum:

15. September 2015

DER POTSDAMER PLATZ IM WANDEL DER ZEIT – PER QR-CODE AUF ZEITREISE

Geschrieben von: waldnase · 2015/09/15 · Unter Geschichte, Gesellschaft, WWW · Hinterlasse einen Kommentar



Seit heute (15.09.2015) ist der Potsdamer Platz um eine Attraktion reicher, direkt im Boden vor dem Deutsche Bahn – Towers wurde sich eine 75 x 75 cm große Steinplatte mit einem großen QR-Code eingebettet. Mittels App (QR-Code Reader, zumeist kostenlos) auf dem Smartphone oder Tablet kann der interessierte Besucher am Potsdamer Platz sofort auf Zeitreise gehen.

Erlebt werden können vier einzigartige Panorama-Bilder aus den vergangenen Jahrzehnten, die sich je nach Blickwinkel des Nutzers mit drehen und verändern. Somit wird jeder Punkt am Ort in seiner Veränderung direkt vergleich- und nachvollziehbar. Die dabei zu sehenden Bilder stammen vom niederländischen Fotografen Jacques Obers. Dieser reiste 1987 zum ersten Mal nach Berlin und lichtetete am Potsdamer Platz die Berliner Mauer ab. Aus den anfänglichen Erinnerungsfotos wurde eine Langzeitstudie, die nun innerhalb der interaktiven Zeitreise ihren Höhepunkt findet. Das Angebot steht aber nicht nur Besuchern vor Ort zur Verfügung. Auch von Zuhause aus können Geschichtsinteressierte auf eine Reise am Potsdamer Platz gehen. Auf dem Portal zeitreispotsdamerplatz.com ist dies ab sofort möglich.

Zeitreise Potsdamer Platz

1987 | 1992 | 2000 | 2014



1987



Copyright by Jacques Obers



Homepage: [Zeitreise Potsdamer Platz in Berlin](http://zeitreispotsdamerplatz.com)

<http://blog.inberlin.de/2015/09/der-potsdamer-platz-im-wandel-der-zeit-per-qr-code-auf-zeitreise/>

Pressespiegel „DGMK QR Cobble“

Medium:

inBerlin (1/2)

Datum:

15. September 2015

Hintergrund zu den einzelnen Panoramafotos:

Die Panorama-Bilder der Zeitreise am Potsdamer Platz stammen vom niederländischen Fotografen Jacques Obers. Dieser besuchte den Potsdamer Platz im Laufe der Jahrzehnte mehrfach und schoss dabei beeindruckende historische Fotos. So konnte er sein erstes Panorama-Foto im Jahre 1987 nur von einer Besucher - Plattform aus machen, von der aus West-Berliner über die Mauer und den Todesstreifen hinweg nach Ost-Berlin schauen konnten. Dabei wurden insgesamt sieben Bilder nebeneinander aufgenommen und zu einem ganzen Panoramafoto montiert.

Das Foto aus dem Jahre 1990 entstand kurz nachdem die Mauer auch am Potsdamer Platz durchbrochen war und eine erste provisorische Straße angelegt wurde. Bei den Aufnahmen, bei denen der Fotograf meistens von seinem Bruder Frenne Obers unterstützt wurde, achtete er besonders darauf, dass diese möglichst immer am gleichen Ort und im die gleichen Blickwinkel entstanden.

Aufgrund der umfangreichen Baumaßnahmen für den neuen Potsdamer Platz, musste die Aufnahme im Jahr 2000 von einer leicht veränderten Position erfolgen. Sie zeigt den Ort in Mitten eines gewaltigen Umbruchs: So steht bereits das erste Gebäude am Leipziger Platz und das Mosse-Palais. Das Foto zeigt so erstmals die Konturen der Zukunft.

Nahezu fertiggestellt zeigt sich der Potsdamer und Leipziger Platz im Jahr 2009. Nur noch wenige Lücken und Baustellen prägen den Ort. Heute wartet nur noch das linke Eckgebäude des Leipziger Platzes auf seine Fertigstellung.

Bildergalerie von der Einweihung (am 15.09.2015):



Einweihung QR-Code Steinplatte am Potsdamer Platz am 15.09.2015



Einweihung QR-Code Steinplatte am Potsdamer Platz am 15.09.2015



Einweihung QR-Code Steinplatte am Potsdamer Platz am 15.09.2015



Einweihung QR-Code Steinplatte am Potsdamer Platz am 15.09.2015



Einweihung QR-Code Steinplatte am Potsdamer Platz am 15.09.2015



Einweihung QR-Code Steinplatte am Potsdamer Platz am 15.09.2015



Einweihung QR-Code Steinplatte am Potsdamer Platz am 15.09.2015



Einweihung QR-Code Steinplatte am Potsdamer Platz am 15.09.2015



Einweihung QR-Code Steinplatte am Potsdamer Platz am 15.09.2015

QR-Codes in den Bodenplatten am Potsdamer Platz

Von Christian Lätz



Alles neu: Der Potsdamer Platz hat sich seit dem Mauerfall völlig gewandelt.
Foto: Imago/Westend61

Per QR-Code auf einer Bodenplatte kann nun jeder die Entwicklung des Potsdamer Platzes in Fotos nachverfolgen. Die digitalen Pflastersteine führen auf eine Reise in die Vergangenheit. So wird die Geschichte des Platzes im Smartphone wieder lebendig.

[G+](#) [Empfehlen](#) [Twittern](#) [per Mail](#) [Drucken](#)

Mit Smartphone und Gehwegpflaster die Geschichte erkunden. Das geht seit Dienstag am Potsdamer Platz. Zur Zeitreise lädt eine Bodenplatte ein, deren eingravierter QR-Code lediglich eingescannt werden muss, um die Geschichtsstunde zu starten.

„Kaum etwas erinnert die Menschen vor Ort an die Veränderungen der letzten Jahrzehnte. Mit der interaktiven Zeitreise wird für Besucher die Vergangenheit wieder zur Realität und die Entwicklung lebendig“, erklärt Daniel-Jan Gierl, Initiator des Projekts, der am Dienstag zur Einweihung des Steins lud.



Bodenplatte mit QR-Code: Einfach mit dem Smartphone einscannen, und die Zeitreise startet. Wer kein Smartphone hat, kann sich die Bilder auch unter www.zeitreisepotsdamerplatz.com ansehen. Foto: Christian Lätz

Pressespiegel „DGMK QR Cobble“

Medium:

Berliner Zeitung (2/3)

Datum:

15. September 2015

Kaum war die Platte verlegt, testeten auch schon die ersten Neugierigen die Anwendung. Dabei öffnet sich nach dem Einscannen die Internetseite des Projekts. Aus verschiedenen Jahren zeigt sie dann Bilder des Platzes. Die Besonderheit: Dreht man sich mit dem Handy, so dreht sich auch die historische Panoramaansicht mit. Info-Symbole machen es möglich, mehr über die Geschichte des Ortes und seiner Gebäude zu erfahren.

Gravierende Veränderungen des Platzes

Anwesend war gestern auch Jacques Obers, dessen Fotos die Veränderung des Ortes auf der Internetseite dokumentieren. Als Obers 1987 seine ersten Bilder vom Potsdamer Platz machte, war dieser ein unwirtlicher Ort. „Es war eine kahle, todbringende Wüste. Das beeindruckte mich zutiefst.“ Von einer Aussichtsplattform aus machte der Niederländer, der zu Besuch in West-Berlin war, die ersten Aufnahmen des Platzes. Zurück in den Niederlanden setzte er sieben von ihnen zu einem großen Panoramabild zusammen. Nachdem die Mauer fiel, wollte er das Fotoprojekt fortsetzen und fuhr 1990 erneut hin.



Im Wandel: Die Aufnahme von Jacques Obers zeigt den Potsdamer Platz noch als große Baustelle. Foto: Jacques Obers

Wieder fotografierte er den Platz von der gleichen Aussichtsplattform. Diesmal mit offener Grenze und einer langen Schlange von Autos auf den Bildern. Von da an machte er es sich zur Aufgabe, den Wandel festzuhalten. Jahr für Jahr fuhr er daher mit seinem Bruder Frenne Obers nach Berlin, um den Potsdamer Platz zu fotografieren. Als irgendwann die Aussichtsplattform nicht mehr stand, nahmen sie von den Niederlanden aus Gerüste und Hebebühnen mit, um eine ähnliche Aufnahmeposition wie auf den alten Bildern zu erreichen.

Die Veränderungen, die Obers dabei in all den Jahren dokumentiert hat, sind beträchtlich. Von der Leere seiner ersten Aufnahmen ist am Dienstag nichts mehr zu sehen. Die einstigen Brachen sind mittlerweile alle bebaut. Laut drängen sich Autos und Busse durch die Straßen. Geschäftsleute eilen über den Platz. Unzählige Touristen spazieren staunend umher.

QR-Codes auch am Holocaust-Mahnmal

Lange konnte der Lehrer aus Roermond die Fotos nur seinen Schülern zeigen. „Ich interessiere mich sehr dafür, Jugendliche für ihnen unbekannte Dinge zu begeistern. Daher empfand ich es als meine Pflicht, die Bilder zu zeigen, gerade weil sich der Platz so verändert hat.“ Dass dieser Wandel jetzt für alle immer sichtbar sein wird, macht ihn sichtlich froh.

Zufrieden ist auch Initiator Girtl. In Stein gravierte QR-Codes hat er mit seiner Firma DGMK zuvor bereits am Holocaust-Mahnmal verlegen lassen. Zufällig ergab sich dann der Kontakt zu Obers, der seine Aufnahmen gerne am Potsdamer Platz zeigen wollte.

Doch bis zur Einweihung des interaktiven Steins war es ein weiter Weg. Eigentlich wollten sie die Platte gerne am Standort der ehemaligen Aussichtsplattform verlegen – auf öffentlichem Grund. Darüber hatte zunächst die Bezirksverordnetenversammlung Mitte abzustimmen und erlaubte das Projekt. Danach musste das Tiefbauamt eine Genehmigung erteilen. „Aber darauf warten wir seit einem Jahr“, erzählt Girtl. So kam es zum Standort auf privatem Gelände vor dem Bahntower. Aufgegeben hat Girtl den Gedanken aber noch nicht: „Ich glaube, wenn die Leute sehen, welchen praktischen Nutzen das hat, ändert sich ihre Meinung noch.“

Die Bilder sind auch online unter www.zeitreisepotsdamerplatz.com zu sehen.

Pressespiegel „DGMK QR Cobble“

Medium:

B.Z. (1/2)

Datum:

15. September 2015

Potsdamer Platz

Mit einem Handy-Klick zurück in die Vergangenheit

Ein Stein mit speziellem Code macht es möglich: Fotografische Zeitreise zurück in die Vergangenheit des Potsdamer Platzes.

A photograph showing a man in a dark jacket kneeling on a paved area at Potsdamer Platz. He is holding up a collage of historical photographs of the square. In front of him is a stone with a QR code. The background shows the modern architecture of the square, including the S-Bahn station entrance and the Reichstag dome in the distance. The text 'POTSDAMER PLATZ' is visible on a building in the background.

Jung-Unternehmer Daniel Girt mit dem Stein, auf dem ein QR-Code eine Zeitreise per Handy ermöglicht

Foto: Christian Lohse

<http://www.bz-berlin.de/berlin/mitte/mit-einem-handy-klick-zurueck-in-die-vergangenheit#>

Pressespiegel „DGMK QR Cobble“


Medium:

B.Z. (2/2)

Datum:

15. September 2015

Jung-Unternehmer Daniel Girt mit dem Stein, auf dem ein QR-Code eine Z...



von **Olaf Wedekind** 15. September 2015 22:20 - Aktualisiert 22:32

Bereich: Mitte >
Themen: Berlin Aktuell | Berlin Topnews >

[f](#) [t](#) [+](#)

Praktisch, quadratisch, genial!

Am Potsdamer Platz können Handynutzer jetzt zurück in die Zukunft blicken. Wie sah es dort vor mehr als 25 Jahren aus, was hat sich seit der Wiedervereinigung alles verändert?

Ein Stein mit QR-Code vor dem Bahntower macht's möglich: scannen, Straßenecke auswählen – und das Display zeigt die Entwicklung in den Jahren 1987, 2000, 2010 und heute. Kostenlos.

Die Bilder stammen von den holländischen Brüdern Jaques und Frenne Obers. "Wir haben über die schnellen Veränderungen gestaunt, wollten sie fotografisch festhalten", erzählt Frenne. "Auf einem Bild bin ich sogar zu sehen."

Initiator Daniel Girt (34) hat ein Jahr für die Verlegung des Steins gekämpft, scheiterte am Tiefbauamt Mitte. Angeblich sei seine Stein nicht rutsch- und bruchfest, hieß es. Dabei ist es dasselbe Material wie die übrigen Gehwegplatten.

Nun bekam der Mann von der Bahn auf ihrem Grund grünes Licht. „Ich bin erleichtert, dass wir die Idee endlich umsetzen können“, so der Jungunternehmer.

B.Z. Video

<http://www.bz-berlin.de/berlin/mitte/mit-einem-handy-klick-zurueck-in-die-vergangenheit#>

Potsdamer Platz

Jetzt geht's per Handy zurück in die Zukunft

Mitte - Praktisch, quadratisch, genial!

Am Potsdamer Platz können Handynutzer jetzt zurück in die Zukunft blicken. Wie sah es dort vor mehr als 25 Jahren aus, was hat sich seit der Wiedervereinigung alles verändert?

Ein Stein mit QR-Code vor dem Bahntower macht's möglich: scannen, Straßenecke auswählen - und das Display zeigt die Entwicklung.

Initiator Daniel Girl (34) hat ein Jahr für die Verlegung des Steins gekämpft, scheiterte am Tiefbauamt Mitte. Nun bekam er von der Bahn auf ihrem Grund grünes Licht. „Ich bin erleichtert, dass wir die Idee endlich umsetzen können“, so der Jungunternehmer. wed



wir sie ändern werden Sb

Alle packen mit an bei der Verlegung des QR-Steins: Sponsor Tobias Weber (43, City Clean, v. li.), Steinmetz Frank Rüdiger, die Fotografen-Brüder Frenne (75) und Jacques Obers (64), Initiator Daniel Girl (34)

Fotos: CHRISTIAN LOHSE, JACQUES OBERS



Interaktiven Zeitreise zu 25 Jahre Wiedervereinigung © dpa

Zeitreise am Potsdamer Platz: Historische Fotos kommen aufs Handy

Mehr zum Thema

- » Geschichte & Gedenken
- » Orte
- » Tourismus

Teilen



Tiergarten - Kiezkultur - 16.09.2015

Berliner und Besucher können sich am Potsdamer Platz jetzt die jüngere Geschichte des Ortes aufs Handy holen.

Das ermöglicht ein QR-Code, der am Dienstag im Pflaster vor der Zentrale der Deutschen Bahn eingelassen wurde. Im Display erscheinen Panoramabilder des Fotografen Jacques Obers von 1987, 1990, 2000 und 2009, wie die Deutsche Gesellschaft für multimediale Kundenbindungssysteme als Initiator mitteilte. Je nach Blickwinkel des Betrachters drehen sich die Bilder mit. So lässt sich der Wandel des Platzes von einer Brache mit Mauer und Todesstreifen zum Touristenziel nachvollziehen. Finanziert wird die Initiative vom Unternehmen CityClean.

Testen Sie Google AdWords

Erreichen Sie Ihre Kunden online. 25 € ausgeben für 75 € Guthaben*





Pressespiegel „DGMK QR Cobble“

Medium:

Tagesspiegel ONLINE (1/2)

Datum:

16 September 2015

Potsdamer Platz in Berlin

Per QR-Code in die Vergangenheit schauen

Von Gabriele Schemdi

Am Potsdamer Platz ist ein neues Projekt gestartet, mit dem sich eine fotografische Zeitreise machen lässt. Wie so oft, gab es Ärger im Vorfeld.



Vor der Montage. Mit dem QR-Code lässt sich eine fotografische Reise in die Vergangenheit des Potsdamer Platzes antreten. FOTO: GABRIELE SCHEMDI

Anzeige

[Globe Anzeigen](#)

Spenden für Flüchtlinge

Aktion Deutschland Hilft vor Ort. Helfen auch Sie - Mit Ihrer Spende!
aktion-deutschland-hilft.de/Flucht

Jacques Obers hat es nicht nur geschafft, Kunst und Geschichte zu verbinden, sondern auch, die Vergangenheit in die Gegenwart zu transportieren.

Seit 1987 besuchte der Lehrer und Fotograf aus den Niederlanden regelmäßig den Potsdamer Platz und hielt dessen Entwicklung fest.

Die erste Aufnahme entstand auf der Aussichtsplattform im Westen, Blick Richtung Osten – der Künstler nennt das „todbringende Wüste“. Stundenlang bastelte er in der Dunkelkammer in mühsamer Handarbeit aus sieben Einzelbildern eine 180-Grad-Panorama-Aufnahme. Über die Jahre reiste er immer wieder hierher und fertigte drei weitere dieser Bilder an: 1990, 2000 und 2009.

In Zusammenarbeit mit der **Deutschen Gesellschaft für multimediale Kundenbindungssysteme (DGMK)** wurde am Dienstag ein Pflasterstein verlegt, in dessen Oberfläche ein wetterbeständiger QR-Code eingraviert ist. Diesen können Besucher scannen und sehen dann auf ihrem Smartphone Obers' Aufnahmen.

Pressespiegel „DGMK QR Cobble“

Medium:

Tagesspiegel ONLINE (2/2)

Datum:

16 September 2015



Weites Feld. Der Potsdamer Platz Ende der 1990er Jahre. Rechts die rote Info-Box, in der man sich über die Bauarbeiten schlau machen konnte. - FOTO: JACQUES OBERS

Das Besondere daran: Die Anwendung erkennt die Blickrichtung des Nutzers und zeigt dann genau die Aussicht, die man im entsprechenden Jahr an derselben Stelle gehabt hätte. „Es war immer mein Wunsch, diese Eindrücke vielen Menschen weitergeben zu können“, sagt der Niederländer.

Dieser Wunsch wäre ihm beinahe verwehrt geblieben: Initiator Daniel-Jan Giel von der DGMK erzählt von monatelangen Verhandlungen mit dem Bezirk Mitte. Denn ursprünglich sollte der Stein mit dem QR-Code genau an die Stelle der ehemaligen Aussichtsplattform. Schlussendlich erklärte sich die Deutsche Bahn aber dazu bereit, den Stein direkt vor dem Firmen-Tower verlegen zu lassen, auf privatem Gebiet, nur Millimeter von der Grundstücksgrenze entfernt.

Alexander Kaczmarek, Berlin-Chef des Konzerns, dazu: „Ich werde mich nun jeden Tag freuen, wenn ich daran vorbeigehe.“

Digitaler Pflasterstein

Per QR-Code auf einer Bodenplatte kann nun jeder die Entwicklung des Potsdamer Platzes in Fotos nachverfolgen

VON CHRISTIAN LAITZ

Mit Smartphone und Gehwegpflaster die Geschichte erkunden. Das geht seit Dienstag am Potsdamer Platz. Zur Zeitreise lädt eine Bodenplatte ein, deren eingraviertem QR-Code lediglich eingescannt werden muss, um die Geschichtsreise zu starten.

„Kaum etwas erinnert die Menschen vor Ort an die Veränderungen der letzten Jahrzehnte. Mit der interaktiven Zeitreise wird für Besucher die Vergangenheit wieder zur Realität und die Entwicklung lebendig“, erklärt Daniel-Jan Gierl, Initiator des Projekts, der am Dienstag zur Einweihung des Steins lud.

Kaum war die Platte verlegt, testeten auch schon die ersten Neugierigen die Anwendung. Dabei öffnet sich nach dem Einscannen die Internetseite des Projekts. Aus verschiedenen Jahren zeigt sie dann Bilder des Platzes. Die Besonderheit: Dreht man sich mit dem Handy so dreht sich auch die historische Panoramansicht mit. Info-Symbole machen es möglich, mehr über die Geschichte des Ortes und seiner Gebäude zu erfahren.

Anwesend war gestern auch Jacques Obers, dessen Fotos die Veränderung des Ortes auf der Internetseite dokumentieren. Als Obers 1987 seine ersten Bilder vom Potsdamer Platz machte, war dieser ein unwirtlicher Ort. „Es war eine kahle, todtbringende Wüste. Das beeindruckte mich zutiefst.“ Von einer Aussichtsplattform aus machte der Niederländer, der zu Besuch in West-Berlin war, die ersten Aufnahmen des Platzes. Zurück in den Niederlanden setzte er sieben von ihnen zu einem großen Panoramabild zusammen. Nachdem die Mauer fiel, wollte er das Fotoobjekt fortsetzen und fuhr 1990 erneut hin. Wieder fotografierte er den Platz

form. Diesmal mit offener Grenze und einer langen Schlange von Autos auf den Bödem. Von da an machte er es sich zur Aufgabe, den Wandel festzuhalten. Jede fünf Jahre fuhr er daher mit seinem Bruder Fransje Obers nach Berlin, um den Potsdamer Platz zu fotografieren. Als irgendwann die Aussichtsplattform nicht mehr stand, nahmen sie von den Niederlanden aus Gerüste und Hebebühnen mit, um eine ähnliche Aufnahmeposition wie auf den alten Bildern zu erreichen.

Die Veränderungen, die Obers dabei in all den Jahren dokumentiert hat, sind beeindruckend. Von der Leere seiner ersten Aufnahmen bis am Dienstag nichts mehr zu sehen. Die einstigen Brachen sind mittlerweile

Autos und Busse durch die Straßen. Geschäftsbäume offen über den Platz. Unzählige Touristen spazieren staunend umher.

Langs konnte der Lehrer aus Roermond die Fotos nur seinen Schülern zeigen. „Ich interessiert mich sehr dafür, Jugendliche für ihnen unbekannt Dinge zu begeistern. Dabei empfand ich es als meine Pflicht, die Bilder zu zeigen, gerade weil sich der Platz so verändert hat.“ Dass dieser Wandel jetzt für alle immer sichtbar sein wird, macht ihn sichtlich froh.

Zufrieden ist auch Initiator Gierl. In Stein gravierte QR-Codes hat er mit seiner Firma DGMK zuvor bereits am Holocaust-Mahnmal verlegen lassen. Zufällig ergab sich dann

nahmen gerne am Potsdamer Platz zeigen wollte.

Doch bis zur Einweihung des interaktiven Steins war es ein weites Weg. Eigentlich wollten sie die Platte gerne am Standort der ehemaligen Aussichtsplattform verlegen – auf öffentlichem Grund. Darüber hatte zunächst die Bezirksverordnetenversammlung Mitte abzustimmen und erlaubte das Projekt. Danach musste das Tiefenamt eine Genehmigung erteilen. „Aber darauf warten wir seit einem Jahr“, erzählt Gierl. So kam es zum Standort auf privatem Gelände vor dem Bahnhofsweh. Aufgegeben hat Gierl den Gedanken aber noch nicht: „Ich glaube, wenn die Leute sehen, welchen praktischen Nutzen das hat,



Im Wandel: Die Aufnahme von Jacques Obers zeigt den Potsdamer Platz noch als große Baustelle.



Bodenplatte mit QR-Code: Einfach mit dem Smartphone einscannen, und die Zeitreise startet. Wer kein Smartphone hat, kann sich die Bilder auch unter www.zeitreisepotsdamerplatz.com



Interaktiven Zeitreise zu 25 Jahre Wiedervereinigung © dpa

Zeitreise am Potsdamer Platz: Historische Fotos kommen aufs Handy

Mehr zum Thema

- » Geschichte & Gedenken
- » Orte
- » Tourismus

Teilen



Tiergarten - Kiezkultur - 16.09.2015

Berliner und Besucher können sich am Potsdamer Platz jetzt die jüngere Geschichte des Ortes aufs Handy holen.

Das ermöglicht ein QR-Code, der am Dienstag im Pflaster vor der Zentrale der Deutschen Bahn eingelassen wurde. Im Display erscheinen Panoramabilder des Fotografen Jacques Obers von 1987, 1990, 2000 und 2009, wie die Deutsche Gesellschaft für multimediale Kundenbindungssysteme als Initiator mitteilte. Je nach Blickwinkel des Betrachters drehen sich die Bilder mit. So lässt sich der Wandel des Platzes von einer Brache mit Mauer und Todesstreifen zum Touristenziel nachvollziehen. Finanziert wird die Initiative vom Unternehmen CityClean.

Testen Sie Google AdWords

Erreichen Sie Ihre Kunden online. 25 € ausgeben für 75 € Guthaben*



QR Cobble präsentiert Panoramabilder in Berlin

Geschrieben von Redaktion events, 17. September 2015

Anlässlich des 25. Jahrestages des Mauerfalls im letzten Jahr fand am 15. September 2015 am Potsdamer Platz in Berlin die Einweihung der ersten interaktiven Zeitreise statt. Dazu wurde vor dem Tower der Deutschen Bahn ein riesiger QR Cobble verlegt.

Mit Hilfe des eigenen Smartphones oder eines Tablets können vier einzigartige Panoramabilder erlebt werden, die sich je nach Blickwinkel des Nutzers mitdrehen. Die Bilder sind Momentaufnahmen vom niederländischen Fotografen Jacques Obers aus den Jahren 1987, 1990, 2000 und 2009.

„Durch die geschichtsträchtigen Panoramabilder wird heute eine interaktive Zeitreise ermöglicht. Gleichzeitig wird der Moment geschrieben, der die jahrzehntelange Entwicklung dieses Ortes für ganze Generationen wieder lebendig und nachvollziehbar macht“, erklärt Daniel-Jan Gierl, Initiator des QR Cobble Projekts und Geschäftsführer der DGMK.

Über den QR Cobble: Der QR Cobble, auf deutsch QR Pflasterstein, macht Straßen und Gehwege internetfähig. Durch ein neues Verfahren werden Pflastersteine und Gehwegplatten dauerhaft mit QR Codes versehen. Einfach mit dem Smartphone gescannt, können Besucher so mit jedem gewünschten (ortsbezogenen) Internetinhalt verbunden werden.

Schlagwörter: Destination, Interaktion

Pressespiegel „DGMK QR Cobble“

Medium:

Süddeutsche

Datum:

17. September 2015

17. September 2015, 18:47 Uhr · Schauplatz Berlin

Eine Zeitreise gefällig?

Berlin will seit dem Mauerfall vor allem eines sein: Hauptstadt der Gegenwart. Aber es ist zugleich süchtig nach Vergangenheit.

Von Jens Bisky

Als jährlich Zehntausende in die Stadt mit ihren potenten Industriebetrieben zogen, wurden Schöneberger Bauern reich. Da die Einwohnerzahl sich in fünfzig Jahren vervierfachte, war ihr Land begehrt. Vor allem in den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts verkauften sie zu stolzen Preisen, wurden wie mit einem Zauberschlag Millionenbauern. Manche von ihnen ließen sich prächtige Einfamilienhäuser errichten - keine Gentrifizierungskästen, sondern Bekundungen einer Zukunftsgewissheit, die uns unerreichbar geworden ist.

In einem dieser Häuser, an der heute wenig feinen Hauptstraße gelegen, haben die Lokalmuseen des Bezirks eine Heimat gefunden. "Ruinen und Rolleflex" heißt die aktuelle Ausstellung, der Nachkriegszeit gewidmet. Etwa 800 000 Wohnungen in ganz Berlin waren zerbombt worden. Trümmerbeseitigung und Schuttabfuhr würden, so nahm man an, wenigstens zwanzig Jahre brauchen. Das Schöneberger Baulenkungsamt beauftragte damals den jungen Fotografen Herwarth Staudt, die Trümmer zu dokumentieren. Über Jahre hinweg streifte er mit seiner Frau Rut durch die Ruinen, hielt die Zerstörung fest am Bayerischen Platz, vorm Rathaus, am Nollendorf- und Wittenbergplatz oder in der Münchener Straße, wo bis 1956 noch eine wenig beschädigte, zweigeschossige Synagoge stand. Die Fotos von Herwarth Staudt dienten der Planung von Aufräum- und Wiederaufbauarbeiten. Heute sind sie einzigartige historische Dokumente.

Ob Schöneberger, Tourist oder Stadtfreund, gleichviel, man gehe in die Ausstellung, vertiefe sich in die Aufnahmen von Schuttbergen, aufragenden Mauern, kullisengleichen Fassaden ohne Haus dahinter. nach diesem Besuch sieht man Schöneberg, sieht man die sprichwörtlichen Berliner Hässlichkeiten mit anderen Augen. Verstehen lässt sich, warum man oft baute, als hätte man das Bauen verlernt und vergessen, was Häuser sind. Erfasst wird man vor diesen Fotos von einem melancholischen Misstrauen gegenüber allem glatt Verputzten, abweisend Neuen, den asphaltierten oder mit Rasen bewachsenen Freiflächen gegenüber.

Einen halbstündigen Fußmarsch entfernt, am Potsdamer Platz, vor dem Bahntower, wurde gerade ein Stein mit QR-Code in den Boden eingelassen. Hier kann ein jeder Panoramaaufnahmen des holländischen Lehrers und Fotografen Jacques Obers aufs Smartphone oder Tablet laden: Bilder aus den Jahren 1987, 1990, 2000 und 2009. Anfangs ein Blick auf die Mauerwüste, die öde Grenzlandschaft, dann eine von erstem Ost-West-Verkehr belebte Ansicht. Es endet mit der Shopping-Mall-Ästhetik des traumlos zugebauten Areals.

Eine solche Zeitreise wäre wohl in fast jeder Straße interessant; ein Stein mit QR-Code verspräche überall Überraschungen. Schnellkurse in Melancholie, Misstrauen und Stadtgeschichte sind in Berlin, berühmt für Nachleben und irgendwas mit Gegenwart, hoch willkommen: Jeder zweite heutige Einwohner ist Neu-Berliner, zugezogen nach dem Mauerfall.

ANZEIGE



today's look is
100% Cashmere
CA
Jetzt entdecken

ANZEIGE




Facebook Twitter

[zur Startseite](#)

SEHENSWÜRDIGKEITEN Donnerstag, 17. September 2015

NEUES PROJEKT AM POTSDAMER PLATZ
Per QR-Code in die Vergangenheit von Berlin



Empfehlen
Twittern
+1
Pinterest
Kommentare

Smartphone und QR-Code-App reichen: Dann gibt's Geschichte satt auf's Handy. Foto: Unsplash - @Gilles Lambert

Tiergarten - Am Potsdamer Platz ist ein neues Projekt gestartet, mit dem sich eine fotografische Zeitreise machen lässt. Wie so oft, gab es Ärger im Vorfeld.

Jacques Obers hat es nicht nur geschafft, Kunst und Geschichte zu verbinden, sondern auch, die Vergangenheit in die Gegenwart zu transportieren. Seit 1987 besuchte der Lehrer und Fotograf aus den Niederlanden regelmäßig den Potsdamer Platz und hielt dessen Entwicklung fest. Die erste Aufnahme entstand auf der Aussichtsplattform im Westen, Blick Richtung Osten – der Künstler nennt das "todbringende Wüste". Stundenlang bastelte er in der Dunkelkammer in mühsamer Handarbeit aus sieben Einzelbildern eine 180-Grad-Panorama-Aufnahme. Über die Jahre reiste er immer wieder hierher und fertigte drei weitere dieser Bilder an: 1990, 2000 und 2009.

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für multimediale Kundenbindungssysteme (DGMK) wurde am Dienstag ein Pflasterstein verlegt, in dessen Oberfläche ein wetterbeständiger QR-Code eingraviert ist. Diesen können Besucher scannen und sehen dann auf ihrem Smartphone Obers' Aufnahmen. Das Besondere daran: Die Anwendung erkennt die Blickrichtung des Nutzers und zeigt dann genau die Aussicht, die man im entsprechenden Jahr an derselben Stelle gehabt hätte. "Es war immer mein Wunsch, diese Eindrücke vielen Menschen weitergeben zu können", sagt der Niederländer.

Dieser Wunsch wäre ihm beinahe verwehrt geblieben: Initiator Daniel-Jan Gierl von der DGMK erzählt von monatelangen Verhandlungen mit dem Bezirk Mitte. Denn ursprünglich sollte der Stein mit dem QR-Code genau an die Stelle der ehemaligen Aussichtsplattform . Schlussendlich erklärte sich die Deutsche Bahn aber dazu bereit, den Stein direkt vor dem Firmen-Tower verlegen zu lassen, auf privatem Gebiet, nur Millimeter von der Grundstücksgrenze entfernt. Alexander Kaczmarek, Berlin-Chef des Konzerns, dazu: "Ich werde mich nun jeden Tag freuen, wenn ich daran vorbeigehe."

Themen: Berlin Bild Entwicklung QR-Codes Smartphone Technik

Attraktion: Interaktive Zeitreise

Neuer digitaler Pflasterstein gewährt Einblicke in Berliner Vergangenheit.



Dieser QR-Code wurde mit einem Sandstrahl in den 75 mal 75 Zentimeter großen Pflasterstein eingraviert. (Foto: QR Cobble/DGMK)

Werbung

Fachbücher
**Straßenverkehrs-
Richtlinien**
weiter

Auf dem Potsdamer Platz in Berlin haben Besucher seit Mitte September die Möglichkeit, per Tablet oder Smartphone auf [Zeitreise](#) zu gehen. Mithilfe eines QR-Codes, der auf einen 75 mal 75 Zentimeter großen Pflasterstein eingraviert wurde, können Touristen und Einheimische vier Panoramabilder des Platzes aus den Jahren 1987, 1990, 2000 und 2009 abrufen.

Projektinitiator Daniel-Jan Girdl, geschäftsführender Gesellschafter der DHMK Deutsche Gesellschaft für multimediale Kundenbindungssysteme mbH, Berlin, möchte damit einen Einblick in die jahrzehntelange [Entwicklung](#) des geschichtsträchtigen Ortes geben, der vor der Wende Ost- und West-Berlin trennte.

Inhalte mit Sandstrahl verewigt

Der QR-Code wurde laut Girdl per Sandstrahl dauerhaft in den Pflasterstein eingraviert und mit Naturharz verfüllt. Der Stein sei wetterbeständig und rutschfest. Wer nicht vor Ort das Angebot wahrnehmen könne, könne sich auch am heimischen PC die Inhalte anschauen. Die Momentaufnahmen stammen vom belgischen Fotografen Jaques Obers.

NEWTICKER

Historische Fotos kommen am Potsdamer Platz aufs Handy



Berlin (dpa/bb) - Berliner und Besucher können sich am Potsdamer Platz jetzt die jüngere Geschichte des Ortes aufs Handy holen. Das ermöglicht ein QR-Code, der am Dienstag im Pflaster vor der Zentrale der Deutschen Bahn eingelassen wurde.

Im Display erscheinen Panoramabilder des Fotografen Jacques Obers von 1987, 1990, 2000 und 2009, wie die Deutsche Gesellschaft für multimediale Kundenbindungssysteme als Initiator mitteilte. Je nach Blickwinkel des Betrachters drehen sich die Bilder mit. So lässt sich der Wandel des Platzes von einer Brache mit Mauer und Todesstreifen zum

Foto: dpa